

# Kurt-Tucholsky-Oberschule

(Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe)  
Pankow von Berlin



---

Kurt-Tucholsky-Oberschule Neumannstr. 9/11 13189 Berlin

## Evaluationsbericht der Kurt-Tucholsky-Oberschule

für den Zeitraum  
2011 - 2013

Stand Februar 2014

---

Kurt-Tucholsky-Oberschule  
Tel: 47 99 000  
Fax: 47 99 00 122  
e-mail [sekretariat@kto-pankow.de](mailto:sekretariat@kto-pankow.de)  
homepage: <http://kto.be.schule.de>

Fahrverbindungen: U-Bahn: U2 Vinetastraße  
Bus: 156,250, 255,  
Tram: M1, M2, M13, 1, 12, 50

## A Ausgangslage

Im Evaluationsbericht von 2009 die Förderung der Kompetenz „**Teamfähigkeit**“ bei den Schülerinnen und Schülern untersucht. Die weitere Entwicklung dieser Kompetenz seit Beginn der Schulstrukturreform, mit der große Veränderungen im Schulleben einhergingen, wird im Mittelpunkt dieses Evaluationsberichts stehen. Das Entwicklungs- und Evaluationsvorhaben ist im Schulprogramm auf der Seite 26 niedergeschrieben.

Die Kurt-Tucholsky-Oberschule ist eine Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe. In der Sekundarstufe ist sie zur Zeit mit 498 Schülerinnen und Schülern 5-zügig, die gymnasiale Oberstufe wird derzeit von 298 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Sekundarschule ist im teilgebundenen Ganztags an zwei Tagen organisiert. Der Anteil der Mädchen beträgt 52% und der der Jungen 48%. Der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ist mit 9,8 % eher niedrig, wobei sie sich aus 16 Nationen kommend, über alle Jahrgänge verteilen. Im laufenden Schuljahr sind 67 Lehrkräfte und zwei Sozialpädagogen/Erzieher tätig, davon sind 48 weiblich und 19 männlich. Der Altersdurchschnitt aller pädagogischen Kräfte betrug zum Ende des Kalenderjahres 2013 50,95 Jahre. Sieben Lehrkräfte sind teilzeitbeschäftigt. Zwei Lehrer sind mit je sieben bzw. fünf Anrechnungstunden für den Personalrat in der Region eingesetzt.

Den Standort der Schule bilden zwei Schulgebäude in Plattenbauweise mit jeweils eigenem Schulhof und Turnhalle. Alle Gebäude sind teilsaniert, wobei die des NW-Gebäudes 17 Jahre zurückliegt. Die Schulhöfe sind gestaltet. Die Sanierung und Einrichtung von NW-Fachräumen in einem Gebäude machte seit 1995 einen fachlich getrennten Unterricht in beiden Häusern notwendig. Daraus ergab sich im Wesentlichen der Unterrichtsort der Kolleginnen und Kollegen, wodurch sich formal betrachtet eine räumliche Trennung des Kollegiums entsprechend ihrer Qualifikation ergab. Die Raumanzahl ist eher knapp und lässt hauptsächlich den Fachunterricht zu, ehemals gesamtschultypische und heute ganztagestypische Räumlichkeiten sind kaum vorhanden.

Wir stellen fest, dass aufgrund der vielfältigen Veränderungen durch die Schulstrukturreform und aufgrund von personellen Veränderungen durch z.B. Schulleitungswechsel das Entwicklungsvorhaben wegen der großen Arbeitsverdichtung eher zum Ende des Zeitraumes aktiv umgesetzt wurde.

Aufgrund der Veränderungen durch die Schulstrukturreform ergaben sich neue Schwerpunkte, die zu Entwicklungs- und Evaluationsvorhaben werden:

**Teamfähigkeit** ist zum festen Bestandteil der Schulstruktur und Schulkultur geworden und wird somit als durchgängiges Prinzip ins Schulprogramm aufgenommen und in diesem Bericht erstmals die Teamfähigkeit der Kolleginnen und Kollegen erhoben.

Im Schulalltag ergaben sich strukturelle Veränderungen, die ebenfalls Einfluss auf die Teamfähigkeit haben: Lehrer arbeiten in Klassenleiterteams, in Jahrgangsteams und in Fachteams zusammen.

Innerhalb des Klassenunterrichts findet wöchentlich eine Stunde Schülerrat, eine Stunde Fachverstärkung und eine Stunde TÜV (Trainieren, Üben, Vertiefen) statt. Es wurde das 40 Minuten Modell eingeführt. Der Minutengewinn wird für interessenbezogenen Fachprojete eingesetzt, bei denen sich Schülerinnen und Schüler ausprobieren können.

Zur Unterstützung der Bildungs- und Erziehungsarbeit wurden im Evaluationszeitraum folgende Kooperationen vertraglich vereinbart/ fortgeführt:

- mit dem ABB zur Berufsorientierung
- mit der FAA zur Berufsorientierung
- mit den Kulturagenten zur kulturellen Bildung
- mit der Humboldt-Universität zum Austausch von Schülern und Studenten
- mit dem Kinderring Berlin e.V. zur konzeptionellen Unterstützung der Arbeit in der Schülervertretung durch den Einsatz von Freiwilligen im Sozialen Jahr (FSJ)
- mit der Berliner Polizei, genauer mit der Direktion I und dem Abschnitt 17,
- mit dem Team von Netzwerk Berufspraxis „Modul e.V.“ über Job Coaches
- mit dem Pfefferwerk Stadtkultur GmbH „Die 2. Chance“ zur Reintegration schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler und in Folge „Die Chance“
- mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zur Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes
- mit den Bildungsmentoren

Teamfähigkeit sehen wir als grundlegende Kompetenz für einen gelungenen Berufs- bzw-Studieneinstieg.

Suzann Haße  
Schulleitung

14.02.2014

## B Evaluationsbericht von 2009

Aus den Ergebnissen der Evaluation von 2009 ergaben sich folgende Entwicklungsvorhaben:

- Einsetzung einer Steuergruppe zur Planung und Umsetzung zukünftiger Entwicklungsvorhaben.
- Entwicklung eines schulinternen Curriculums zur Stärkung der inneren Differenzierung, des kooperativen Verhaltens und des selbstständigen Lernens sowie der Methodenkompetenz der SchülerInnen.
- Maßnahmen zur systematischen Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren SchülerInnen wie zur stärkeren Beteiligung von SchülerInnen zur Unterrichtsgestaltung
- Erarbeitung eines Personalentwicklungs- / Fortbildungskonzeptes, das sich am schulinternen Curriculum orientiert.
- Maßnahmen zur Förderung und Verankerung von Teamarbeit im Kollegium.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Kommunikationskultur zwischen Schulleitung, Kollegium und ErzieherInnen / SozialpädagogInnen sowie zur Beteiligung von Eltern und SchülerInnen bei der Fortschreibung des Schulprogramms.
- Maßnahmen zur kontinuierlichen Evaluation des Unterrichtsprozesses sowie der Umsetzungsplanung des schulinternen Curriculums.

Diese Entwicklungsvorhaben wurden 2009 erstellt und in den Folgejahren anders als geplant umgesetzt. Durch die Neuorientierung im Rahmen der Schulstrukturreform wurde der eingeschlagene Kurs überdacht und den neuen Anforderungen angepasst. Folgende Entwicklungsvorhaben haben weiterhin Bestand und wurden bearbeitet

- Einsetzung einer Steuergruppe zur Planung und Umsetzung zukünftiger Entwicklungsvorhaben.
- Maßnahmen zur Förderung und Verankerung von Teamarbeit im Kollegium.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Kommunikationskultur zwischen Schulleitung, Kollegium und ErzieherInnen / SozialpädagogInnen sowie zur Beteiligung von Eltern und SchülerInnen bei der Fortschreibung des Schulprogramms.

Alle Maßnahmen rund um das schulinterne Curriculum wurden verschoben, bis ausreichende Erfahrungen mit den ISS Jahrgängen vorliegen. Als Zeitraum wurde hierfür der Durchlauf des ersten ISS Jahrganges von der Einschulung im Jahrgang 7 bis

zum Schulabschluss am Ende des 10. Jahrganges im Sommer 2014 sein. Während des Probezeitraumes ergaben sich viele Rahmenlehrplanänderungen, die in eine veränderte Unterrichtsgestaltung einfließen. Ab Sommer 2014 wird mit der Erarbeitung eines schulinternen Curriculums begonnen und die Entwicklungsvorhaben aus 2009 angepasst und in modifizierter Form weiterverfolgt.

## C Evaluationsvorhaben und Ergebnisse

### 1. Vorhaben

#### 1.1 Vorhaben 1

Im Mittelpunkt des vorliegenden Evaluationsberichts steht *Teamfähigkeit* als grundlegende, bei den Schülern zu entwickelnde Kompetenz.

Wir setzen dieses Thema neben Förderung der Lesekompetenz als Entwicklungsschwerpunkt in unser 2014 eingereichtes Schulprogramm.

In der Gesamtkonferenz vom 05.12.2013 wurde beschlossen, Teamfähigkeit als eine bei den Schülern zu entwickelnde Kompetenz mittels zweier Instrumente zu untersuchen.

Zielstellung: Entwicklungsvorhaben Schulprogramm (vgl. A)

##### 1.1.1 Relevante Fragestellungen

Frage 1: Wie werden SchülerInnen durch ihre LehrerInnen (Zusatzbescheinigung zum Zeugnis: A+S Verhalten) eingeschätzt?

- a) Einschätzung der Teamfähigkeit der SchülerInnen von Seiten der Lehrerschaft im Jahrgang 7 (2011)
- b) Einschätzung der Teamfähigkeit derselben SchülerInnen von Seiten der Lehrerschaft im Jahrgang 7 und 9 (2013)

Indikator: Zusatzbescheinigung

Frage 2: Inwieweit wird Teamfähigkeit als fester Bestandteil der Schulstruktur und Schulkultur wahrgenommen?

- a) Die SchülerInnen des 7. und des 9. Jahrgangs schätzen die Teamfähigkeit im allgemeinen Schulbetrieb ein.

Indikator: Erhebung über Fragebogen

### 1.1.2 Evaluationsmedien /-methoden

- Vergleichende prozentuale Analyse der Teamfähigkeit aus den Zusatzbescheinigungen über das Arbeits- und Sozialverhalten (Anlage 2) in den Jahrgängen 7 und 9
- Umfrage zur Teamfähigkeit im Jahrgang 7 und 9

### 1.1.3 Ergebnisse der Evaluation

#### 1.1.3.1 Allgemeines zu den erhobenen Daten

Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse der Zusatzbescheinigungen über das Arbeits- und Sozialverhalten divergieren. Dies spiegelt die Breite des Schülerspektrums wider.

Sind Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Oberschulzeit zu uns gekommen und wurde in der zuvor besuchten Schule das Arbeits- und Sozialverhalten nicht oder in verbaler Form bewertet, konnten die Daten am Ende des 7. Jahrganges nicht erhoben werden. Die Daten am Ende des 9. Jahrganges flossen dementsprechend ohne Ausgangsdaten in die Ergebnisberechnung ein. Daraus ergibt sich in der Schülergruppe ein Ungleichgewicht zwischen der untersuchten Ausgangslage am Ende des 7. Jahrganges und der Bestandsaufnahme am Ende des 9. Jahrganges.

Der Fragebogen über Teamfähigkeit als Bestandteil fester Schulstruktur und Schulkultur ist eine erste Datenerhebung. Evaluiert werden diese Daten in zwei Jahren, wenn erstmals Vergleichsdaten vorliegen

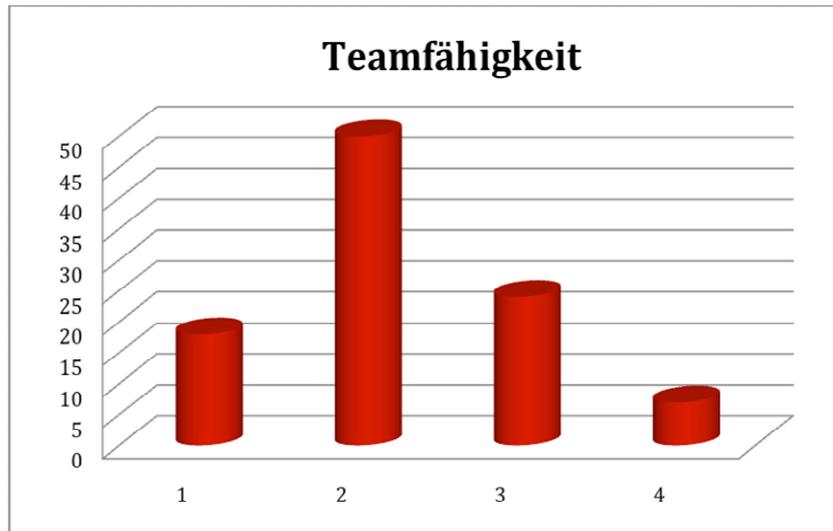
#### 1.1.3.2 Auswertung der erhobenen Daten

Zusatzbescheinigungen zum Arbeits- und Sozialverhalten im Jahrgang 7 in 2011 und im Jahrgang 9 in 2013 (Frage 1)

**Arbeits- und Sozialverhalten**      Eingeschult in 2010, Ende Jg. 7 in 2011

%	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	gering ausgeprägt
Lern- und Leistungsbereitschaft	21	42	29	8
Zuverlässigkeit	31	35	23	11
Selbständigkeit	15	49	27	9
Verantwortungsbereitschaft	22	42	26	10
<b>Teamfähigkeit %</b>	<b>18</b>	<b>51</b>	<b>24</b>	<b>7</b>

Im Schuljahr 2010/11 wurde die Teamfähigkeit am Ende der 7. Klasse von den Lehrern bewertet. Bei 18% der Schülerinnen und Schülern wurde diese mit „voll ausgeprägt“, bei 51% mit „ausgeprägt“, bei 24% mit „teilweise ausgeprägt“ und bei 7% mit „gering ausgeprägt“ bewertet.

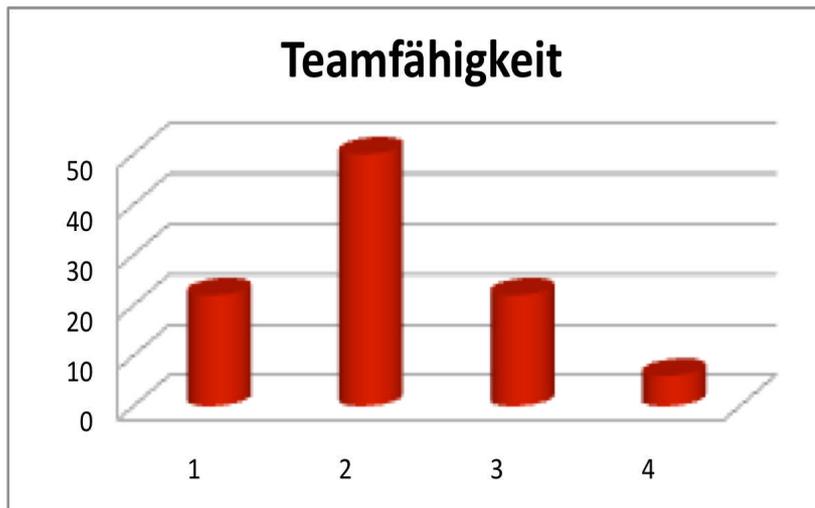


#### Arbeits- und Sozialverhalten

Eingeschult in 2010 Ende Jg. 9 in 2013

%	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	gering ausgeprägt
Lern- und Leistungsbereitschaft	20	32	31	17
Zuverlässigkeit	30	37	20	13
Selbständigkeit	20	40	29	11
Verantwortungsbereitschaft	20	45	24	11
<b>Teamfähigkeit</b>	<b>22</b>	<b>50</b>	<b>22</b>	<b>6</b>

Im Schuljahr 2012/13 wurde die Teamfähigkeit derselben Schülergruppe am Ende der 9. Klasse wieder von den Lehrern bewertet. Bei 22% der Schülerinnen und Schülern wurde diese mit „voll ausgeprägt“, bei 50% mit „ausgeprägt“, bei 22% mit „teilweise ausgeprägt“ und bei 6% mit „gering ausgeprägt“ bewertet.

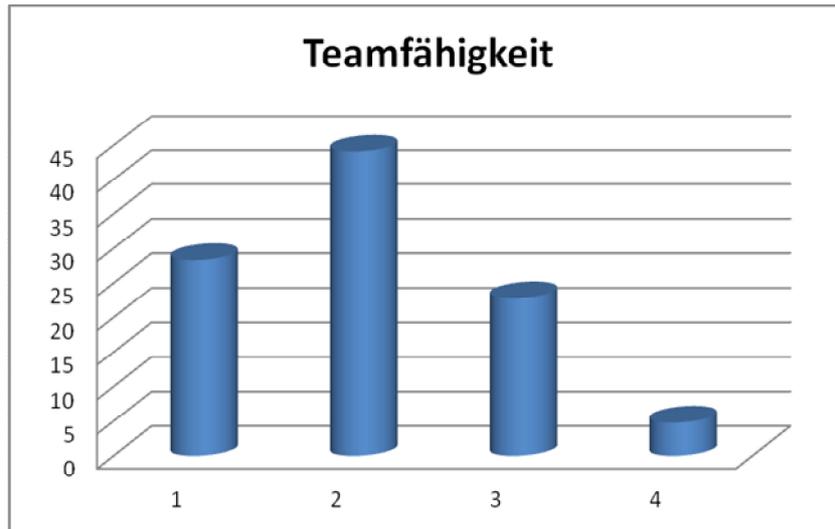


Es findet im Bereich „voll ausgeprägt“ von Jahrgang 7 nach 9 eine Steigerung der Prozentzahl um 4% statt, im Bereich „ausgeprägt“ findet eine Verringerung um 1% statt, im Bereich „teilweise ausgeprägt“ eine Verringerung um 2% und im Bereich „gering ausgeprägt“ findet eine Verringerung um 1% statt.

Zusatzbescheinigungen zum Arbeits- und Sozialverhalten des Jahrgangs 7 in 2013 (Ende Schuljahr 2012/13)

Arbeits- und Sozialverhalten	Eingeschult in 2012 Ende Jg. 7 in 2013			
	1 sehr ausgeprägt	2 ausgeprägt	3 teilweise ausgeprägt	4 gering ausgeprägt
Lern- und Leistungsbereitschaft	33	49	38	7
Zuverlässigkeit	37	51	31	7
Selbständigkeit	36	46	35	9
Verantwortungsbereitschaft	36	48	35	8
<b>Teamfähigkeit</b>	<b>36</b>	<b>56</b>	<b>29</b>	<b>6</b>
<b>Teamfähigkeit - %</b>	<b>28,3</b>	<b>44,1</b>	<b>22,8</b>	<b>4,8</b>

Im Schuljahr 2012/13 wurde die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler am Ende der 7. Klasse von den Lehrern bewertet. Bei 28,3% der Schülerinnen und Schülern wurde diese mit „voll ausgeprägt“, bei 44,1% mit „ausgeprägt“, bei 22,8% mit „teilweise ausgeprägt“ und bei 4,8% mit „gering ausgeprägt“ bewertet.



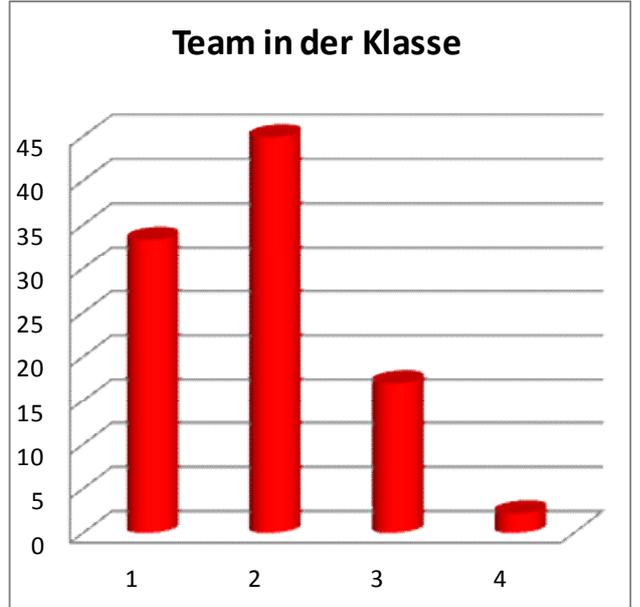
Hierbei handelt es sich um eine Ist-Standserhebung, die mit den zu erhebenden Daten am Ende des Schuljahres 2014/15 derselben Schülergruppe verglichen werden wird.

Außerdem können die Daten der verschiedenen 7. Jahrgänge in 2011 und in 2013 verglichen werden. Die 7. Klässler wurden im Bereich der Teamfähigkeit in 2011 zu 18% und in 2013 zu 28,3% mit „voll ausgestattet“ bewertet. Hier findet eine 10%ige Steigerung statt. Im Bereich „ausgeprägt“ sinkt der Prozentwert von 51% auf 44,1, im Bereich „teilweise ausgeprägt“ von 24% auf 22,8% und im Bereich „gering ausgeprägt“ von 7% auf 4,8%.

Fragebogen der Schülerinnen und Schüler zur Teamfähigkeit im Jahrgang 7 in 2013

Frage	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
1	11	80	23	1
2	49	54	8	2
3	26	71	20	0
4	9	56	42	6
5	75	32	6	3
6	65	39	7	3
7	25	69	19	1
8	64	45	5	2
9	21	41	46	6
Summe	345	487	176	24
%	<b>33,4</b>	<b>47,2</b>	<b>17,1</b>	<b>2,3</b>

115  
113  
117  
113  
116  
114  
114  
116  
114  
1032



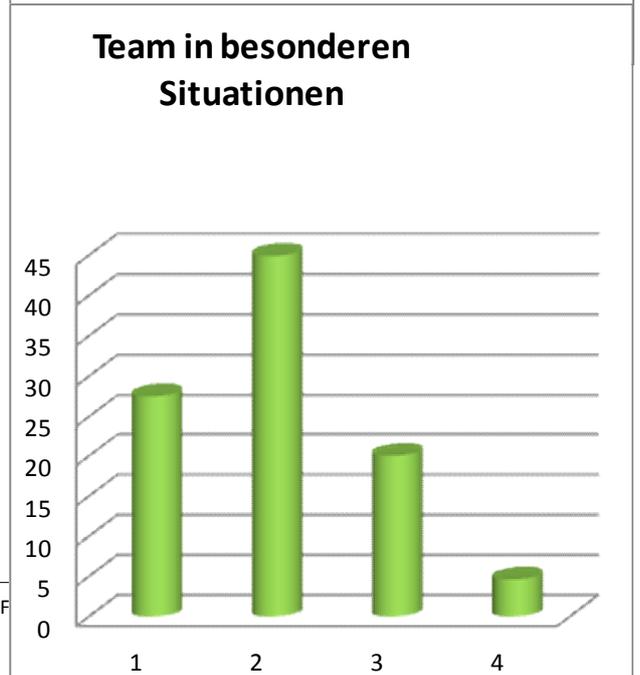
10	27	64	22	0
11	25	60	29	1
12	42	53	16	3
13	65	37	8	5
14	29	55	28	2
15	22	62	30	0
16	40	73	7	0
17	62	47	4	0
18	40	34	28	11
19	21	50	39	8
Summe	373	535	211	30
%	<b>32,5</b>	<b>46,6</b>	<b>18,4</b>	<b>2,6</b>

113  
115  
114  
115  
114  
114  
120  
113  
113  
118  
1149



20	56	46	14	0
21	43	55	15	4
22	19	59	29	7
23	18	41	38	14
24	14	61	34	4
25	25	56	29	6
26	37	64	10	3
27	41	54	15	5
Summe	253	436	184	43
%	<b>27,6</b>	<b>47,6</b>	<b>20,1</b>	<b>4,7</b>

116  
117  
114  
111  
113  
116  
114  
115  
916



130 Schülerinnen und Schüler sind im 7. Jahrgang. Am Tag der Umfrage fehlten 10 Schüler. Die Schülerinnen und Schüler waren aufgefordert den Fragebogen so spontan wie möglich auszufüllen. Bis zu 9 Schülerinnen und Schüler ließen einige Aussagen unberücksichtigt, wie an der Summenzahl rechts abzulesen ist.

Zum Bereich „Team in der Klasse“ äußerten 33,4% der Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrganges, dass die Aussagen 1-9 „voll zutreffen“. 47,2% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 17,1%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 2,3 %, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

Auffallend bei der Auswertung sind die Aussagen 2, 5, 6 und 8 mit einem deutlichen Schwerpunkt im zutreffenden Bereich, sowie die Aussagen 4 und 9 mit einem deutlichen Schwerpunkt im nicht zutreffenden Bereich.

Zum Bereich „Team im Unterricht“ äußerten 32,5% der Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrganges, dass die Aussagen 10-19 „voll zutreffen“. 46,6% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 18,4%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 2,6%, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

Auffallend bei der Auswertung sind die Aussagen 16 und 17 mit einem deutlichen Schwerpunkt im zutreffenden Bereich, sowie die Aussage 18 mit einem Schwerpunkt im nicht zu treffenden Bereich.

Zum Bereich „Team in besonderen Situationen“ äußerten 27,6% der Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrganges, dass die Aussagen 20-27 „voll zutreffen“. 47,6% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 20,1%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 4,7%, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

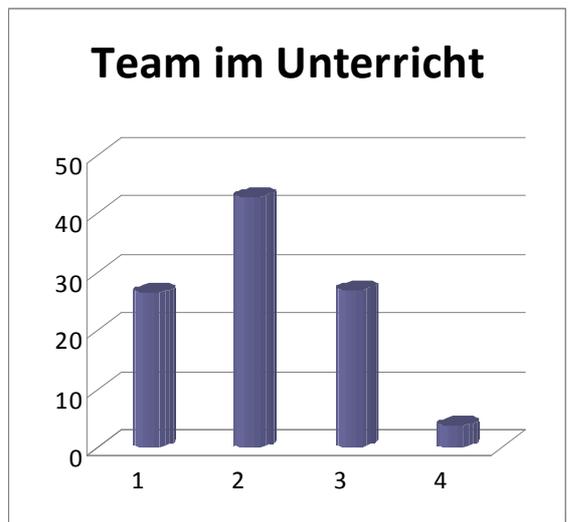
Auffallend bei Auswertung sind die Aussagen 20 mit einem deutlichen Schwerpunkt im voll zutreffenden Bereich und die Aussage 23 mit einem deutlichen Schwerpunkt im nicht zutreffenden Bereich.

## Fragebogen der Schülerinnen und Schüler zur Teamfähigkeit im Jahrgang 9 in 2013

Frage	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	
1	16	61	27	5	109
2	30	38	19	9	96
3	11	58	26	1	96
4	5	26	35	33	99
5	46	40	9	1	96
6	50	36	8	2	96
7	18	55	17	6	96
8	55	35	7	1	98
9	9	48	31	8	96
Summe	240	397	179	66	882
%	27,2	45	20,3	7,5	



10	21	53	32	1	107
11	8	56	40	5	109
12	25	49	32	5	111
13	49	41	17	2	109
14	19	49	33	6	107
15	25	46	35	3	109
16	27	65	20	1	113
17	64	46	3	2	115
18	34	32	33	10	109
19	18	34	50	6	108
Summe	290	471	295	41	1097
%	26,4	42,9	26,9	3,7	



20	44	53	11	1	109
21	28	54	29	4	115
22	10	45	29	29	113
23	10	45	51	24	130
24	9	30	55	13	107
25	16	37	30	25	108
26	42	48	12	6	108
27	26	56	26	1	109
Summe	185	368	243	103	899
%	20,6	40,9	27	11,5	



130 Schülerinnen und Schüler sind im 9. Jahrgang. Am Tag der Umfrage waren alle Schülerinnen und Schüler anwesend. Die Schülerinnen und Schüler waren aufgefordert den Fragebogen so spontan wie möglich auszufüllen. Bis zu 34 Schülerinnen und Schüler ließen einige Aussagen vorwiegend aus dem Bereich „Team in der Klasse“ unberücksichtigt, wie an der Summenzahl rechts abzulesen ist.

Zum Bereich „Team in der Klasse“ äußerten 27,2% der Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges, dass die Aussagen 1-9 „voll zutreffen“. 45% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 20,3%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 7,5%, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

Auffallend bei der Auswertung sind die Aussagen 3, 5, 6 und 8 mit einem deutlichen Schwerpunkt im zutreffenden Bereich, sowie die Aussagen 4 und 9 mit einem deutlichen Schwerpunkt im nicht zutreffenden Bereich.

Zum Bereich „Team im Unterricht“ äußerten 26,4% der Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges, dass die Aussagen 10-19 „voll zutreffen“. 42,9% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 26,9%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 3,7%, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

Auffallend bei der Auswertung sind die Aussagen 13 und 17 mit einem deutlichen Schwerpunkt im zutreffenden Bereich, sowie die Aussage 19 mit einem Schwerpunkt im nicht zutreffenden Bereich.

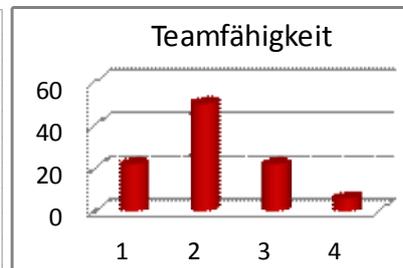
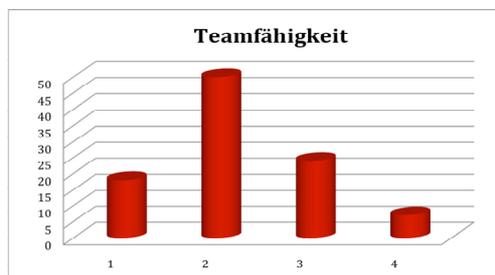
Zum Bereich „Team in besonderen Situationen“ äußerten 20,6% der Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges, dass die Aussagen 20-27 „voll zutreffen“. 40,9% finden, dass die Aussagen „eher zutreffen“, 27%, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“ und 11,5%, dass die Aussagen „nicht zutreffen“.

Auffallend bei Auswertung sind die Aussagen 20 und 26 mit einem deutlichen Schwerpunkt im voll zutreffenden Bereich und die Aussage 24 mit einem deutlichen Schwerpunkt im nicht zutreffenden Bereich.

### 1.1.3.3 Vergleichende Analyse der Ergebnisse aus 2013:

Zusatzbescheinigungen zum Arbeits- und Sozialverhalten  
im Jahrgang 7 in 2011

und im Jahrgang 9 in 2013



Teamfähigkeit %	18	51	24	7	Teamfähigkeit %	22	50	22	6
-----------------	----	----	----	---	-----------------	----	----	----	---

Verglichen werden das Arbeits- und Sozialverhalten derselben Schülergruppe zu verschiedenen Zeiten. Ausgangslage bildet die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler am Ende der siebten Klasse und wird mit der Bewertung am Ende der neunten Klasse verglichen.

Die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler hat sich innerhalb von zwei Jahren minimal positiv entwickelt. Die Bereiche „ausgeprägt“, „teilweise ausgeprägt“ und „gering ausgeprägt“ geben insgesamt 4 Prozentpunkte zugunsten von „voll ausgeprägt“ ab. Wir leiten daraus ab, dass wir Bedingungen geschaffen haben, die eine kontinuierliche Entwicklung zu einer stabilen Teamfähigkeit ermöglichen.

#### 1.1.3.4 Vergleichende Analyse der Ergebnisse aus 2009 mit denen aus 2013:

<b>Teamfähigkeit 2009 Halbjahr 9</b>	~ 68 % ~ 65 % ** Schülerselbsteinschätzung	~ 32 % ~ 35 % ** Schülerselbsteinschätzung
--	--	--

Teamfähigkeit in % 2013 Schuljahresende 9	22	50	22	6
--	----	----	----	---

Verglichen werden das Arbeits- und Sozialverhalten zweier Schülergruppen zu verschiedenen Zeiten. Zum Halbjahr Klasse 9 im Schuljahr 2008/2009 wurde die bewertete Teamfähigkeit anlässlich des Evaluationsberichts 2009 erfasst. Hier wurden die Bereiche „voll ausgeprägt“ und „ausgeprägt“ sowie die Bereiche „teilweise ausgeprägt“ und „gering ausgeprägt“ zusammengefasst. Neben der Bewertung durch die Lehrer schätzen die Schüler ihre Teamfähigkeit selbst ein.

68% der Schülerinnen und Schüler wurde in 2009 eine Teamfähigkeit im oberen Bereich und 32% im unteren Bereich bescheinigt.

Schülerinnen und Schülern dergleichen Altersgruppe wurde am des Schuljahres Klasse 9 in 2013 eine Teamfähigkeit im oberen Bereich mit 72% und im unteren Bereich mit 28% bescheinigt.

Vergleichen wir die Werte der Schülerinnen und Schüler dergleichen Altersgruppe im Abstand von 4 Jahren ist ebenfalls eine Verschiebung um insgesamt 4 Prozentpunkte zugunsten des oberen Bereichs festzustellen.

Wir leiten auch hieraus ab, dass wir Bedingungen geschaffen haben, die eine kontinuierliche Entwicklung zu einer stabilen Teamfähigkeit ermöglichen.

## 1.2. Vorhaben 2

Ein Bestandteil des vorliegenden Evaluationsberichts liegt in der *Teamfähigkeit* der Kolleginnen und Kollegen als durchgängiges Prinzip an der Schule.

Wir setzen dieses Thema als neues Entwicklungs- und Evaluationsvorhaben in unser 2014 eingereichtes Schulprogramm und erheben einen Ist-Stand.

In der Gesamtkonferenz vom 05.12.2013 wurde beschlossen, Teamfähigkeit bei den Schülern zu entwickelnde Kompetenz zu untersuchen.

Zielstellung: Entwicklungsvorhaben Schulprogramm (vgl. A)

### 1.2.1 Relevante Fragestellungen

Frage 3: Inwieweit wird Teamfähigkeit als fester Bestandteil der Schulstruktur und Schulkultur von den Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen?

- a) Die Kolleginnen und Kollegen schätzen die Teamfähigkeit im allgemeinen Schulbetrieb ein.

Indikator: Zielscheibe

### 1.2.2 Evaluationsmedien /-methoden

- Vergleichende Analyse der Teamfähigkeit aus der Bepunktung auf der Zielscheibe

### 1.2.3 Ergebnisse der Evaluation

#### 1.2.3.1 Allgemeines zu den erhobenen Daten

Die Umfrage unter den Kollegen über Teamfähigkeit im Sinne von praktizierter Teamarbeit im Kollegium ist eine erste Datenerhebung drei Jahre nach Einführung der neuen Strukturen. Hieran ist ablesbar, inwiefern die Strukturen tatsächlich genutzt und wie sie empfunden werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass es einen Wechsel in der Schulleitung gab. Ein Entwicklungsvergleich wird ebenfalls nach Vorliegen einer weiteren Datenerhebung möglich sein.

#### 1.2.3.2 Auswertung der erhobenen Daten

Die Bewertung der Kollegen zu den Aussagen 1-5 liegt deutlich im positiven Bereich. Die Bewertung der Kollegen zur Aussage 6 liegt im Bereich „trifft eher nicht zu“, zur Aussage 7 in den Bereichen „trifft eher zu“ bis „trifft nicht zu“ und zur Aussage 8 in den Bereichen „trifft voll zu“ bis „trifft eher nicht zu“. Aus diesen drei Bewertungen leiten wir Handlungsbedarf ab.

## 2 Schlussfolgerungen aus der Evaluation

Die Ergebnisse der letzten Evaluation und des letzten Inspektionsberichts führten in der evaluierten Kategorie Teamfähigkeit zu einem ausgewiesenen Entwicklungsbedarf.

Folgende Maßnahmen wurden getroffen und auch nach Einführung der Schulstrukturreform für sinnvoll erachtet und weiterverfolgt, um dem Entwicklungsbedarf entgegen zu treten:

- Einsetzung einer Steuergruppe zur Planung und Umsetzung zukünftiger Entwicklungsvorhaben. (Installation eines Schulausschusses und einer Steuergruppe, Okt 2013: Neuinstallation einer Steuergruppe)
- Maßnahmen zur systematischen Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren SchülerInnen wie zur stärkeren Beteiligung von SchülerInnen zur Unterrichtsgestaltung (TÜV, Tutorium, Klassenrat, Fachverstärkung,...)
- Maßnahmen zur Förderung und Verankerung von Teamarbeit im Kollegium. (Klassenleitung im Team, Jahrgangsteam mit Jahrgangsteiler)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Kommunikationskultur zwischen Schulleitung, Kollegium und ErzieherInnen / SozialpädagogInnen sowie zur Beteiligung von Eltern und SchülerInnen bei der Fortschreibung des Schulprogramms.

Wir gehen davon aus, dass diese schulintern getroffenen Maßnahmen, die seit der letzten Evaluation umgesetzt wurden, deutlich zur Stabilität und zum Ausbau der Teamfähigkeit beitragen. Die Maßnahmen werden fortgeführt und intensiviert.

## **C Zusammenfassung**

Insgesamt sehen wir einen Prozentwert von 80% im oberen Bereich der Teamfähigkeit als erstrebenswert, so dass wir trotz der sichtbar positiven Tendenz bei rund 72% in diesem Bereich handlungsaktiv bleiben werden. Die getroffenen Maßnahmen zur Teamfähigkeit sollen fortgeführt und intensiviert werden, bis sie zum Selbstverständnis für alle am Schulleben Beteiligten werden. Teamfähigkeit soll daher auch in Zukunft weiter evaluiert werden.

Teamfähigkeit innerhalb des Kollegiums wird zunehmend selbstverständlich praktiziert und als erstrebenswert erachtet. Dies spiegelt sich in der Bewertung in den Aussagen 1-5 auf der Zielscheibe wider.

Die erweiterte Schulleitung wurde vom Kollegium nicht als Führungsteam wahrgenommen. Die erweiterte Schulleitung tagt jeden Freitagmittag und hängt das Sitzungsprotokoll am Anfang der Woche aus, so dass ein hohes Maß an Transparenz gegeben ist. Die erweiterte Schulleitung hat schon allein wegen der neuen Zusammensetzung zu Beginn des Schuljahres beschlossen, eine Weiterbildung zur Teambildung inklusive professionelles Coaching durchzuführen. Dies wird noch innerhalb dieses Schuljahres realisiert werden.

Kommunikation innerhalb der Schule wurde vom Kollegium als verbesserungswürdig bewertet, so dass hier hoher Handlungsbedarf besteht. Als erste Maßnahme wurde von der neuen Schulleiterin eine übersichtliche Form der Protokollführung eingeführt, die vom Kollegium positiv angenommen wurde und sich erst in allen Bereichen etablieren muss.

Weiterhin hat seit den Herbstferien jede Kollegin/ jeder Kollege eine Schulmailadresse, so dass neben dem Dienstpostfach in der Schule ein elektronisches existiert, um einen schnellen Informationsfluss zu gewährleisten. Eingeführt wurde zu den Herbstferien auch die Hauspostille, ein Infobrief für den internen Informationsaustausch, der jeweils zu den Ferien erstellt wird.

Hingewiesen werden muss auf die räumliche Trennung; die Schule besteht aus zwei Schulgebäuden, mit zwei Lehrerzimmern und zwei Sekretariaten, wovon eines mangels einer zweiten Sekretärin unbesetzt ist. Alle Protokolle und Informationen werden in beiden Häusern ausgehängt, in die rote Mappe geheftet oder im Protokollhefter abgelegt. Dennoch kommen nicht alle Informationen überall an. So kennen nicht alle Kollegen die rote Mappe und die Protokollmappe, haben ihr E-Mailpostfach noch nicht eingerichtet und nehmen im Zuge allgemeiner Überlastung nicht alle Informationen auf.

Es wird in der erweiterten Schulleitung darüber nachgedacht, nach Umbau der Hausmeisterwohnung und Einrichten eines großzügigen Kollegenbereichs im Haus 1 in wahrscheinlich 2015, einen Postraum einzurichten.

Die Arbeit der Sozialpädagogen wird von etwas mehr als der Hälfte des Kollegiums als unterstützend für ihre tägliche pädagogische Arbeit empfunden und von etwas weniger als der Hälfte als weniger unterstützend empfunden.

In der Schule gibt es für 800 Schülerinnen und Schüler zwei Schulsozialpädagoginnen. So ist es wahrscheinlich, dass deren Kapazitäten schlichtweg erschöpft sind.

Mit der Erhöhung des Ganztagsbudgets zum Kalenderjahresbeginn 2014 konnte die Schule die Schulsozialarbeit um eine Stelle erweitern. Im Zuge der personellen Erweiterung und der Neugestaltung des Ganztages zum neuen Schuljahr wird die Schulsozialarbeit konzeptionell überarbeitet werden.

Auf der Grundlage des bisher Erreichten, setzen wir uns das Ziel, die individuelle lernbezogene Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Fokus zukünftiger Evaluationsvorhaben zu setzen.

## Anlage A: Vorhaben 1 Arbeits- und Sozialverhalten



# Kurt-Tucholsky-Schule

Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe  
Berlin, Bezirk Pankow

## Informationen über das Arbeits- und Sozialverhalten

Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_

Diese Angaben beziehen sich auf das 2. Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe \_\_\_\_\_

	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	gering ausgeprägt
<b>Lern- und Leistungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zuverlässigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbständigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Teamfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berlin, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Schulleiter(in)

\_\_\_\_\_  
Kerngruppenleiter(in)

Gelesen: \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigte/r

Schul Z 600 — Arbeits- und Sozialverhalten — standardisierte Form — (09.05)

Kurt-Tucholsky-Oberschule  
Tel: 47 99 000  
Fax: 47 99 00 122  
e-mail [sekretariat@kto-pankow.de](mailto:sekretariat@kto-pankow.de)  
homepage: <http://kto.be.schule.de>

Fahrverbindungen: U-Bahn: U2 Vinetastraße  
Bus: 156,250, 255,  
Tram: M1, M2, M13, 1, 12, 50

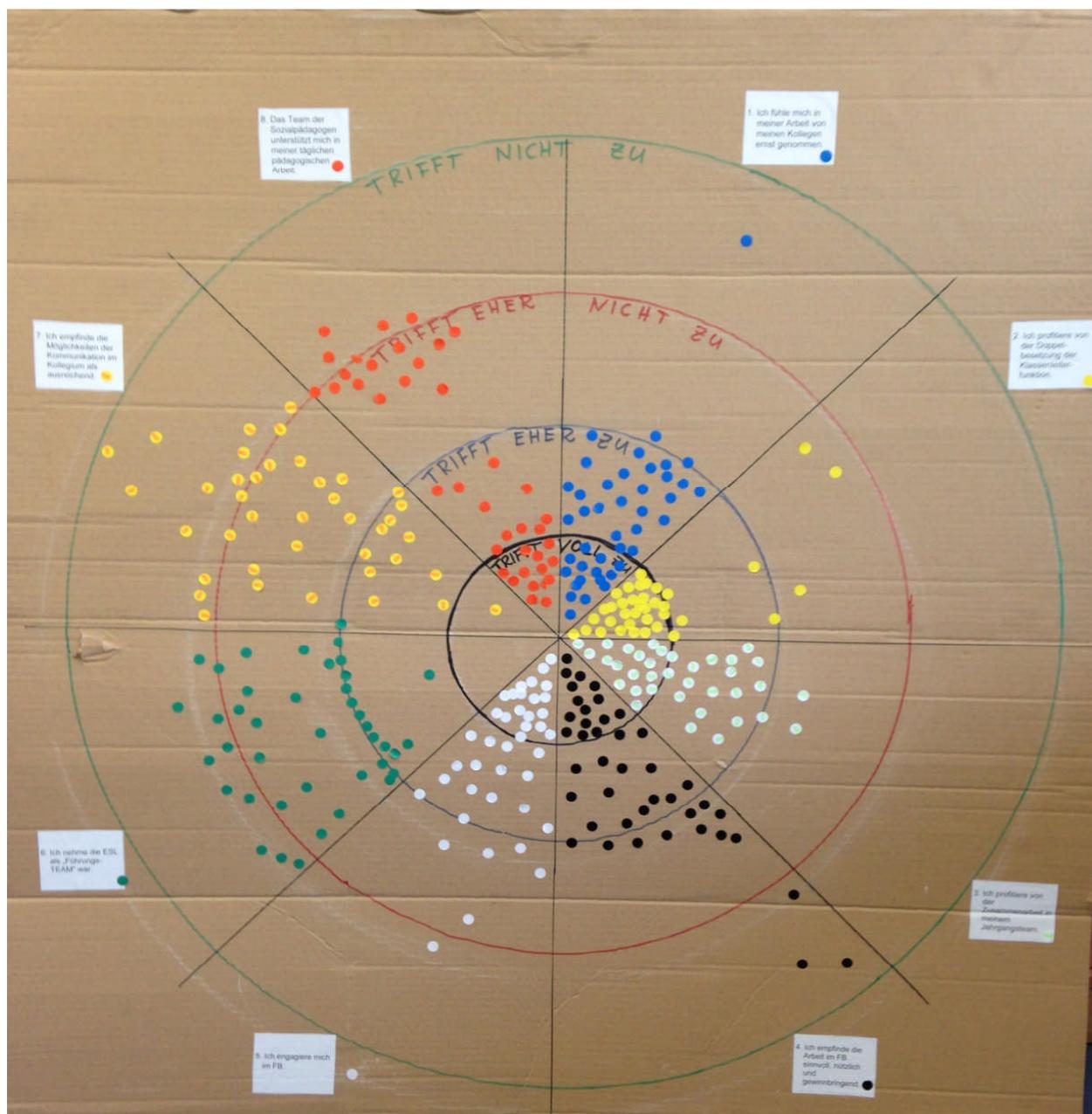
**Anlage B: Vorhaben 1 Fragebogen Schüler**

Bitte beantworte die folgenden Fragen so spontan wie möglich.

Klasse 7

Team in der Klasse/Gruppe	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher	trifft nicht zu
1. In meiner Klasse gehen wir fair miteinander um.				
2. Ich weiß an wen ich mich wenden kann, wenn Konflikte auftreten.				
3. Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern lernen mit- und voneinander.				
4. Der Klassenrat hilft uns ein Team zu werden.				
5. Ich empfinde die Klassengröße als angenehm.				
6. Ich finde immer Partner für gemeinsame Aufgaben.				
7. In der Klasse helfen wir uns gegenseitig.				
8. Ich finde es gut, dass wir zwei Klassenleiter haben.				
9. Ich übernehme gern Verantwortung in der Gruppe.				
Team im Unterricht	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher	trifft nicht zu
10. Partner- und Gruppenarbeit gehören zum Schulalltag.				
11. Partner- und Gruppenarbeit findet in vielen Fächern statt.				
12. Partner- und Gruppenarbeit helfen mir beim Lernen.				
13. Partner- und Gruppenarbeit machen mir Spaß.				
14. Ich kenne verschiedene Formen der Gruppenarbeit.				
15. Gruppenarbeit können wir schnell und einfach organisieren.				
16. Ich arbeite aktiv in der Gruppe mit.				
17. Im Berufsleben ist die Arbeit im Team wichtig.				
18. Ich wünsche mir noch mehr Partner- und Gruppenarbeit.				
19. Gruppenarbeit führt dazu, dass ich oft für andere mitarbeiten muss.				
Team in besonderen Situationen	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher	trifft nicht zu
20. Im Team sind wir stärker.				
21. Ich weiß, an wen ich mich in besonderen Situationen wenden muss.				
22. Der Klassenrat hilft in Konfliktsituationen.				
23. Die Klassensprecher arbeiten als Team.				
24. Der Sprecherrat tritt als Team auf und vertritt unsere Interessen.				
25. Freiarbeit nutzen wir zum gemeinsamen selbständigen Lernen.				
26. In den Fachprojekten finden wir uns schnell als Gruppe.				
27. Ich empfinde meine Lehrer als Team.				

## Anlage C: Vorhaben 2 Zielscheibe



## Fragen:

1. ● Ich fühle mich in meiner Arbeit von meinen Kollegen ernst genommen.
2. ● Ich profitiere von der Doppelbesetzung der Klassenleiterfunktion.
3. ● Ich profitiere von der Zusammenarbeit in meinem Jahrgangsteam.
4. ● Ich empfinde die Arbeit im FB sinnvoll, nützlich und gewinnbringend.
5. ○ Ich engagiere mich im FB.
6. ● Ich nehme die ESL als „Führungs-TEAM“ war.
7. ● Ich empfinde die Möglichkeiten der Kommunikation im Kollegium als ausreichend.
8. ● Das Team der Sozialpädagogen unterstützt mich in meiner täglichen pädagogischen Arbeit.